



25.06.2011 3. Renault Race Festival im Rahmen der 24-Stunden Nürburgring

Zur 3. Auflage des Renault Festivals fanden sich rund 70 Renault-Renner aller Art und Jahrgänge am Ring ein, darunter 13 Cup-Dacias in einer eigenen Klasse. Der MSCO war mit beiden Dacias vertreten, pilotiert von Helge und Jan v. Kiedrowski. Komplettiert wurde das Team von Jens Hainke, Klaus Schlüter, Dirk Gramberg und d. Unterzeichner.

Eingedenk der Erfahrungen vom letzten Jahr, in dem wir in schaurigen Nächten bei klirrender Kälte und feuchten Schlafsäcken vor uns hin-bibberten, reisten wir nun am Mittwoch äußerst komfortabel und nobel in zwei Wohnmobilen an, gestiftet von Klaus Schlüter.

Dafür großen Dank an Klaus.

Unser Lager in der Mercedesarena war schnell aufgebaut und die Papier-abnahme erledigt.

Am Donnerstag ging´s zum ersten Zeittraining. Die Bedingungen waren nicht schlecht, es war kühl, die Strecke halbwegs trocken. Die Dacia-Meute räuberte tüchtig im Feld herum, viele Renault-Treter in ihren PS-starken Clios und R 5 fragten sich erschrocken, wer da ständig hinten anklopft.

Helge fuhr auf den 3. Platz, Jan folgte auf Pos. 5, klagte aber über Hitzeprobleme und mangelnde Leistung. Wie Jens und Dirk schnell feststellten, mochte der Lüfterflügel sich nicht drehen. Der Defekt wurde behoben, und bis auf das Checken des Reifendruckes war nichts zu tun.

Am Freitag stand das 2. Training an, diesmal auf nasser Strecke. Es war abzusehen, daß die Vortagszeiten nicht zu verbessern waren, aber sich auf diese Bedingungen einzuschließen, war ebenso wichtig. Das erfuhr besonders Helge, (Volker: bitte nicht weiterlesen!) dessen Hinterachse sich entschloß, trotz anliegender 180 km/h die Vorderachse zu überholen. Das Auto glitschte etwa 200 m quer über die Strecke, da blieb viel Zeit, über den kommenden Einschlag in die Planken zu sinnieren. Der verlief aber erfreulich harmlos, bis auf eine dicke Macke in der eh´ geschundenen Frontmaske und erhöhtem Puls des Piloten war nix passiert. Jan´s Auto lief wieder normal, aber die Zeiten des 1. Trainings konnten - wie erwartet- nicht verbessert werden.

Weil alles so schön rund lief und ein weiterer Anlaß zu feiern war, genossen wir die Stimmung beim Verkosten diverser Wässerchen bis in die Nacht. Helge und Jan zogen sich beizeiten dezent zurück, denn am Samstagmorgen startete das Rennen der Renaultarmada zusammen mit der Mini-Challenge und der Seat Leon Supercopa.

In drei Startgruppen ging das Feld bei Regen mit fliegendem Start auf die Reise. Unter den Begleitern an der Boxenmauer wurden die Nerven im 13-Minutenabstand gewaltig strapaziert. Große Erleichterung, wenn die Autos auftauchten und Freude über die Platzierungen. Vorneweg fuhren zwei Dacias, die allseits bekannt „sehr gut vorbereitet“ sind, dahinter Helge und dichtauf Jan.

Dies war auch der Zieleinlauf. Beide Autos platzierten sich außerdem i.d. ersten Hälfte des Feldes und verbliesen reihenweise Clio´s, R 5 und Megane.

Nach Helge hatte auch Jan sein Gruselenerlebnis, als etwa 50 m vor ihm ein junger Hitzkopf eine etwa 1 m-breite Lücke zwischen zwei Autos als ausreichend zum Überholen erachtete und nutzen wollte. Der kühne Versuch endete mit einem Ping-Pong aller drei zwischen den Planken und nur dank großer Erfahrungen im Slalomsport gelang es Jan, heil durch die Trümmer und gefledderte Autos zu kurven. All´ das von seiner Videokamera festgehalten und von Helge im Rückspiegel verfolgt. (Volker: jetzt weiterlesen)

Den 200 000 Zuschauern berichtete der Streckensprecher mehrfach die guten Positionen unserer Piloten, und auch der „MSC Oldenburg aus dem hohen Norden“ ist nun in der Eifel in aller Munde. Gefreut haben wir uns über Günther, Gustav, Malte Büsing und Eberhard Beutler, die uns in unserem Lager besuchten.

Alles in allem sehr erfreuliche fünf Tage. Die 24-Stunden sind allein schon ein Erlebnis. Hinzu kommen die tollen Plätze unserer Fahrer, die Autos sind heil, die Stimmung unter uns war prächtig. Mal sehen, was 2012 passiert.

Hilmar